

12. Januar 2011

## Interpellation

von Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP)  
und Bruno Wohler (SVP)

Im Laufe einer langen Bauzeit ist die Tramhaltestelle am Milchbuck umgebaut worden. Das Ergebnis ist enttäuschend, insbesondere weil der Witterungsschutz schlecht ist; es ist sogar davon die Rede, dass die neue Station schlechter sei als die alte. Bei Wind regnet es unter die klein bemessenen Dächer. Da oft auch zwei Tranzüge hintereinander halten, muss oft von vorne nach hinten und umgekehrt gewechselt werden. Stadteinwärts besteht zwischen den Dächern ein Unterbruch, stadtauswärts gibt es nur einen einzigen kleinen Unterstand. Auch der Kiosk ist so klein bemessen, dass er als regensicherer Unterschlupf nicht geeignet ist. Es stellen sich daher einige Fragen:

- 1) Was hat der Umbau gekostet? Wäre es auch preisgünstiger möglich gewesen?
- 2) Wer ist für den Umbau verantwortlich – innerhalb der Stadt als auch bei den mit dem Umbau beauftragten Dritten?
- 3) Warum hat man überhaupt einen Umbau vorgenommen, der keine Verbesserung, sondern betreffend Witterungsschutz eher eine Verschlechterung gebracht hat?
- 4) Warum hat der Umbau so lange gedauert – wochenlang wurde teilweise nicht gearbeitet?
- 5) Haben die Verantwortlichen bei der Planung etwas gedacht? Und falls ja: wer von den Verantwortlichen hat konkret was gedacht?
- 6) Die Einrichtung des Bankomaten der ZKB ist an sich erfreulich; der Sichtschutz ist aber schlechter als andernorts. Warum ist das so? Wird das noch verbessert?
- 7) Gedenkt man die unbefriedigende Lösung der ganzen Tramstation noch nachzubessern, ohne dass der Stadt damit Mehrkosten entstehen? Wer trägt dann die Kosten?
- 8) Wenn Nachbesserungen nicht ohne Mehrkosten für den Steuerzahler möglich wären: Was will man dann tun? Wer wird dann zur Verantwortung gezogen?
- 9) Sollte es nicht zu substantziellen Verbesserungen kommen: Wie gedenkt man dann die Fahrgäste für die Verschlechterung zu entschädigen?

 